

Land-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Land-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Posten beträgt 1.50 Goldmark, durch Rangposten vom Bezugsort 1.60 Goldmark, durch die Post 1.85 Goldmark z. 40 Gehaltsjahre Zustellgebühr. Echte Posten-Nummern: 5 bis 1000000. Die Rangposten werden nach Kolonial-Zellen berechnet, die Zelle 0.01 Goldmark.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Vom Luftschiffbau Zeppelin wird mitgeteilt, daß die Blättermeldung, die Zeppelingeellschaft verhandele wegen Verlegung der Wert auf Schwedens Gebiet, in jeder Hinsicht unrichtig ist.

Dem Vorstandsmitglied der „Reinigen Glaszylinderfabrik L.G.“ Walter Ohligschläger ist anlässlich der Vollendung des 60. Lebensjahres von der philosophischen Fakultät der Universität Köln der Ehrenhonorar verliehen worden. Die Auszeichnung erfolgte ausdrücklich wegen der hervorragenden Verdienste Ohligschlägers um die Entwidlung der deutschen Kunstglasindustrie.

In einer Besprechung der Bergwerksdirektion Saarbrücken mit Vertretern der Organisation machte Direktor Sainte Claire-Derville davon Mitteilung, daß die Bergwerksdirektion sich in der April und Mai Feiertage einzuzeigen; für den Monat Mai seien weitere Feiertage nicht unermesslich.

Der belgische König hat den Sozialistenführer Vandervelde gebeten, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen. Vandervelde hat sich die Aufgabe vorbehalten, da er zuvor seine Freunde zu Rate ziehen will.

Die seit zwei Monaten in Florenz abgehaltenen Verhandlungen zwischen der Regierung der italienischen und der liberalen Regierung sind ergebnislos abgebrochen worden, weil über die wichtigsten Forderungen eines Friedens in Rom eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

In Neapel fand eine kommunalistische Versammlung statt, an der u. a. auch der Bürgermeister von Bologna, Gucci, teilnahm. Dieser wurde zuvor darauf verwiesen, in Florenz wurden mehrere Auszugungen und Verhaftungen vorgenommen. In Genua wurden vier Republikaner verhaftet, weil sie abgelaufene Zeitungen gedruckt hätten. In Ancona wurden drei Arbeiter, die den Präsidenten der Arbeitervereine in Genua ein Kommando übernahmen, verhaftet. In Bologna wurden nach Auszugungen bei sozialistischen Eisenbahnorganisationen deren Leiter verhaftet.

„Mord“ meinet, daß in Parma Faschisten ein Verzeichnis der Popolari vernichten hätten.

Eine große Anzahl von Mitgliedern des Handelsausschusses des englischen Unterhauses hat sich zu der Kom findenden Eisten Interparlamentarischen Handwerkerkongressen, an welcher Delegierte aus 32 Ländern teilnehmen werden. Die englische Kommission wird den Vorschlag machen, die nächstjährige Tagung der Konferenz in London stattfinden zu lassen.

Wie Havas aus Athen berichtet, hat eine belgische Finanzgruppe dem griechischen Eisenbahnbauunternehmen den Vorschlag auf Ausbau und Weiterführung verschiedener Eisenbahnen gemacht. Die Gruppe, an deren Spitze die belgische Nationalbank steht, bietet den Griechen einen Vorschlag von 20 Millionen Dollar an, für die die auszuführenden Arbeiten und die Einnahmen aus den Eisenbahnen verpfändet würden.

Die allierte Militärkontrollkommission in Sofia erhielt die Nachricht, daß die bulgarischen Truppen in der Gegend des Mannschichtendes des bulgarischen Heeres um 3000 Mann zur Bekämpfung der bolschewistischen Unruhen bewilligt und die Erhöhung bis Ende Mai befristet habe.

Die rumänische Gesandtschaft in Paris demontiert kategorisch die Gerüchte von einer Revolution in Rumänien und einer Abdankung des Königs.

Nach einer Reitermeldung aus Konstantinopel vom 15. April ist in einer Rede in der Nationalversammlung, daß der Zustand der Kurden besser geworden sei, als es die Presseberichte darstellten. Aber die Truppen hätten die Mühsal, ihren gemungen, die Städte zu räumen und in die Berge zu fliehen. Es sei die vollständige Bekämpfung angeordnet, da die Kurden ihre Organisationen aufrechterhalten und ihre Anführer festhalten.

Präsident Coolidge genehmigte einen Vorschlag des Polarforschers Mac Millan betreffend die Erkundung des Gebietes zwischen Alaska und dem Nordpol mit Hilfe von vier Flugzeugen. Man hofft dabei, den in dieser Gegend verbliebenen arktischen Kontinent zu entdecken. Dieses Gebiet ist der einzige „weiße Fleck“ auf der Karte des Nordens. Die Expedition wird wahrscheinlich am 15. Juni beginnen.

Painlevé Ministerpräsident? Briand gescheitert.

Paris, 15. April. Briand erklärte Journalisten, er habe dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er zu seinem größten Bedauern angesichts der Umstände und der Weigerung der Sozialisten, an einer von ihm gebildeten Regierung teilzunehmen, nicht in der Lage sei, das Kabinett zu bilden.

Gestern abend 6 Uhr 15 Min. wurde Kammerpräsident Painlevé in das Elysee berufen. Der Präsident der Republik ersuchte ihn, das Kabinett zu bilden. Painlevé antwortete, bis heute vormittag die Antwort zu überbringen, so er die Kabinettsbildung vornehme oder nicht.

Gestern abend verhandelte der Kammerpräsident mit Herriot, mit dem Senator René Renoult und mit dem Abgeordneten Benazet. Kurz nach Mitternacht verließ Herriot den Kammerpräsidenten und erklärte den Journalisten, er habe die bestimmte Hoffnung, daß Painlevé das Kabinett bilden könne.

Der geschäftsführende Ausschuss der Vereinigten Sozialistischen Partei des Seine-Departements hat gestern vormittag eine Sitzung abgehalten und sich einstimmig gegen jede Beteiligung an der Kabinettsbildung ausgesprochen. Es wurde beschlossen, von dem Nationalrat der Partei zu fordern, daß eine Unterstützungspolitik nur zugunsten einer Regierung ausgeübt werde, die die Finanzlage durch Abgabe von Kapital wieder herstellen soll und bereit sei, den Kampf gegen den Senat aufzunehmen.

Die Sitzung wurde auf heute vormittag verlegt. Im Hinblick auf die Weigerung Briands, ein Kabinett zu bilden und in der Annahme, daß der Präsident der Republik vielleicht eine politische Persönlichkeit mit der Kabinettsbildung beauftragen würde, der die Sozialisten ihre Unterstützung gewähren könnten.

Die Hindenburg-Heze der Linken.

Die deutschen Linken sind in fataler Lage: Gegen Hindenburg als Person können sie nichts sagen, das würde kein Deutscher, gleichgültig welcher Partei, sich gefallen lassen. Aber andererseits ist ihnen klar, daß Marx gegenüber Hindenburg kaum Siegesaussichten hat. Man braucht ja auch nur die beiden Männer nebeneinander zu stellen, um das Miniaturformat des Herrn Marx nie wieder aus dem Gedächtnis loszueräumen. Die Linken freize wissen auch, was für eine Zumutung es für das deutsche Volk wäre, den Kandidaten Hindenburg zum Reichspräsidenten zu machen. Und schließlich ist es nicht verwunderlich, wenn das deutsche Volk sich topfständig ablehnt von einem Manne, der trotz Niederlage wie Pech und Schwefel am preußischen Ministerpräsidentenstuhl saß, und dann den zum zweitenmal verlorenen Posten mit dem ausführenden Reichspräsidentenamt behaltend den Linken, seinem lieben Herrn Braun, trotz dessen kirchlichen Einfluß überaus ausgetauscht gegen die Reichspräsidentenwahl. Mit dieser Vorkenntnisunterlage hinweg und mit dieser gegenläufigen Abtretung der Wählerstimmen ist wirklich „kein S e a t z u m a c h e n“ und ist noch weniger ein Deutsches R e i c h und ein deutscher Reichspräsident zu machen.

Also muß nun die Linkengruppe nach Gründen für Marx gegen Hindenburg „kramen“ gehen. Da neue, frische Werte nicht zu finden sind, greift sie auf Einzelwörter, auf die ältesten Lehnwörter, auf Aushängeschilder und Konterwergemüße zurück, das nun natürlich mit allerhand witzigen und pikanten Sätzen gewaltsam schmacht gemacht werden muß; denn politische „Guppenwürfel“ und „Waggi“ tun dies demal nicht.

Trotz aller Mühen wird das Menü ebenfalls einseitig: Erster Gang (Vollendung in französischer Burgunder). „Das Ausland protestiert!“ Zweiter Gang (Corned beef garniert). „Die Monarchie und Krieg kommt!“ „Hindenburg ist zu alt!“ Es ist wirklich kein Staat damit zu machen. Zumal es noch nicht einmal „mit Liebe gekocht“ ist, sondern mit Galle und Haß.

„Das Ausland protestiert!“

Also zunächst der Braterei aus der großen Dole, mit französischem Burgunder; künstlich, sich Auslandsproteste gegen Hindenburg zu beschaffen. Die sieben Nachbarn von jenseits des Rheins und des Kanals sind ja froh, wenn sie Absatz für ihre Hegezzeugnisse finden, die in der übrigen Welt längst nicht mehr gehen und nur noch von den deutschen Linken und jetzt auch von den ihm entgegenen Zentrum (Eie zur Linken Hand, o Kirche, was bist du gelunfen!) bezogen werden. So kann man solche Auslandsbestimmen gegen Hindenburg jpelesen und portofrei das Dugend fürn Scherz haben.

Man weiß ja, wie so etwas gemacht wird: Man telefoniert die Berliner Vertreter der Auslandsorganisationen an und gibt ihnen Tips, notfalls ditiert man den gewünschten Artikel gleich durchs Telefon. Das Ueberleben und den Vordruck beordert dann der Herr Auslandsvertreter selbst, er müßte sonst ein schlechter Patriot sein (was in der ausländischen Presse ganz ausgeschlossen ist). Die ehrenhaften Teile der Linken vermeiden natürlich solche Wege. Aber auch sie brauchen in der Auslandspresse lediglich aus den Funderten von Stimmen die gegen Hindenburg gerichteten zusammenzufuttern, so haben sie natürlich im Handumdrehen eine gute Manbel zusammen, die dann nur noch auf die verschiedenen Zeitungsausgaben planmäßig verteilt zu werden brauchen.

Also, das ist eine Kleinigkeit. Nur geht es uns eigentlich gar nichts an, was das Ausland zu Hindenburg sagt. Haben denn England oder Frankreich sich bei ihren Wahlen je darum gekümmert, ob hier oder jener Mann uns Deutscher oder den einzelnen Wählern recht war? Wird Frankreich vielleicht bei der Wahl des Nachfolgers für Herriot auf England oder Amerika, auf Italien oder uns hören? Unsere Parteimitglieder scheinen es wirklich gar nicht erwarten zu können, daß wir eine von Frankreich regierte Kolonie werden und unseren Staatschef aus Paris beziehen. (— zollfrei nach Weißbegünstigungsvertrag!)

Ober wollen sie behaupten, daß ein Verzicht auf Hindenburg uns wirklich auch nur irgendetwas einbringen würde? Haben etwa die Franzosen deshalb, weil der bisherige Reichspräsident ein Sozialdemokrat war, auf Deutschlands Wohlhergehen größere Rücksicht genommen, als wenn es schon damals Hindenburg gewesen wäre? Trotz Ebert und trotz aller Linksregierungen haben sie von Anfang an Wilsons 14 Punkte zu den Alten getan, uns den Schandfrieden von Versailles aufzuzwingen, Rhein und Ruhr besetzt und besetzt gehalten. Ob wir einen Kommunisten oder Sozialisten oder Ultramontanen oder Hindenburg zum Präsidenten haben, freiwillig räumen die Franzosen uns deshalb auch nicht ein Willigramm Recht ein, das sie uns nehmen können.

Dieses ganze Geschwätz der Linken über die Mitbestimmung im Ausland ist völlig belanglos, es soll den gelunden Menschenverstand der deutschen Wähler nur zummm machen, damit nicht der Volkskandidat Hindenburg, sondern der Parteikandidat Marx, das schwarztopfgepräpeltete Marientäferchen, Reichspräsident wird.

Dem überparteilichen nationalen Gesamtinteresse wird weder dadurch genützt, daß ein Vinsparteiener wie Marx, noch dadurch geschadet, daß ein Ueberparteilicher wie Hindenburg Reichspräsident wird. Nur wird Frankreich vor dem in der Wahl eines Hindenburg zum Ausruhr kommenden Selbstbehaltenswillen des deutschen Volkes mehr Respekt haben, als vor dem Selbstnennungs-willern der roten und schwarzen Internationa-listen.

„Die Monarchie und Krieg kommt!“

Zweiter Gang (Corned beef garniert); „Die Monarchie kommt und Krieg kommt!“ Hindenburg hat in seinem Waschlautrupp und klar auf diese Verlogenheiten geantwortet:

„Wenn diese Pflicht mir gebietet, auf dem Boden der Verfassung zu wirken, so soll es an mir nicht fehlen... Gleich dem von mir hochgeschätzten Herrn Dr. Jaerres erachte auch ich in jeglicher Zeit nicht die Staatsform, sondern den Geist für entscheidend, der die Staatsform befeuert.“

Will man eine noch deutlichere Erklärung, daß Hindenburg der Republik die Treue „alten wird“? Und vollends Krieg? Hindenburg erklärt:

„Kein Krieg, kein Aufruf zum Innern kann uns gelockte Nation befreien.“

Will diesen beiden Erklärungen unseres fünftägigen Reichspräsidenten ist die Frage „Monarchie und Krieg“ erledigt. Die Sache weiß genau so gut wie wir, daß Hindenburg sein Wort hält. Nun mag sie mit diesem buntem Geschwätz die roten und goldenen Goldfische im Aquarium füttern, aber nicht das deutsche Volk.

„Hindenburg ist zu alt!“

Dritter Gang (Weißspeise mit Himbeerfaß); „Hindenburg ist zu alt!“ Fabelhaft, wie diese raffiniertesten aller Geschichtshaber der Politik, Sozialisten, Demokraten und Zentrum, auf einmal die Wählerregeln zu spielen! Iff! Aber dieser Kinderbrei ist für die jegliche Zeit nicht fräftig genug.

Der alte Kaiser Wilhelm war 73 Jahre alt, als ihn das deutsche Volk zum Kaiser krönte, war bis zu seinem 91. Lebensjahre im Amt und war 85 bzw. 86 Jahre alt, als er die großen Sozialgeheh (Krankentassen und Unfallversicherungsgesetz) erließ, die noch heute das unerreichte Muster sozialer Gesetzgebung für die ganze Welt sind! Und seit großer Kanzler Bismarck, der Gründer des Reichs und der Reichseinheit? 75 Jahre war er alt, als er verabschiedet wurde, von aller Welt bis zuletzt als der gewaltigste Staatsmann seinerzeit anerkannt trotz seines Alters. Und wer will behaupten, daß es ein Segen war für das deutsche Volk, als er durch Jüngere ersetzt wurde?

Aber noch besser: Hat je das Zentrum, das jetzt in das Altersgeschwätz über Hindenburg einjimmelt, auch nur einen der Päpste für zu alt für sein Amt erklärt?

Wir wollen da nicht gerade den seltsamen Papst Coelestin III. als Beispiel stattlichen Alters der Päpste anführen, der im Jahre 1191 als 85-jähriger zum Papst geweiht wurde und bis zum 92. Lebensjahre amtierte. Aber halten wir uns an die letzten Päpste: Pius IX. war Papst von 1846-1878, d. h. bis zu seinem 86. Lebensjahre. Sein Nachfolger Leo XIII. wurde Papst 1878 mit 68 Jahren und war bis zum Alter von 93 Jahren im Amt.

Endlich den Demokraten eine kleine Gedächtnisauffrischung: Clemenceau, „der Tiger“, war bekanntlich der Mann, der Frankreich vor dem demütigenden und zum Siege führte. Als er 1917 Regierungschef wurde, war er — 70 Jahre alt! Wenn die Linke in Deutschland jetzt mit weinerlicher Rücksicht auf Hindenburgs hohes Alter hinweist, so geschieht dies offenbar nur deshalb, weil sie befürchtet, der alte Rede könnte, wie ein Clemenceau, sein Volk vor dem Schlappmachen, richtiger: vor der bisherigen Schlappheit unserer Linken bewahren.

Nicht weil er zu alt, sondern weil er ein Hindenburg ist, ein Mann, der Ordnung und Frieden nach außen und innen wieder zu richten, die Partei- und Geschichtsschreiber zu Paaren treiben und uns ein ehrliches echtes deutsches Volk und Vaterland wiederbesenden wird; deshalb will die Linke ihn nicht als obersten Chef des Reiches haben.

E. Nach einer Reitermeldung aus Mexiko erklärte der mexikanische Außenminister Saenz, daß Mexiko keine Beziehungen der Freundschaft zu England wünsche, da die englische Regierung nicht anerkennen wolle, daß Mexiko eine Befreiung zugeführt worden sei. — Man muß es den Mexikanern lassen: Sie haben Ehrgefühl und Rückgrat. Wir können von ihnen lernen.

Neues vom Tage

Doppelmörder Gerth im Irennhaus.

Der Polizeiwachmeister Bruno Gerth, der am 23. Februar 1924 in der Schillerdammstraße 15 in Berlin die Witwe Ele Hoffmann und ihre 63jährige Mutter ermordete, wird jetzt zur Beobachtung eines Geisteszustandes auf sechs Wochen in eine Irrenanstalt überführt. Es sollen dort, wie wir erfahren, mit ihm einwirkende verordnete werden, um festzustellen, ob die Bewußtseinsstörungen, unter denen Gerth den Doppelmord begangen haben soll, tatsächlich eintreten.

Vor ungefähr einem Vierteljahr hatte bereits vor dem Schwurgericht des Landgerichts II eine Verhandlung gegen Gerth stattgefunden, die jedoch nicht zum Abschluß kam. Die Sachverhalte hatten Gerth für die Tat voll verantwortlich gemacht, während Magnus Strickfeld in diesem Gegenstand dazu Gerth für nicht verantwortlich erklärte, da er die Tat in einem Zustand der Bewußtlosigkeit, hervorgerufen durch erhebliche Veranlagung und Alkoholgenuss, begangen habe. Gerth selbst hat sich in der Verhandlung für voll verantwortlich erklärt und, wie bekannt wird, wider besseres Wissen schwer bestrift.

Von den Sachverständigen wurde darin ein Fall von Seelenlaugentismus erwidert, und die Verhandlung wurde dann vertagt, weil sein Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Frey die Verteidigung niederlegte. Generalsowjet ist, daß Gerth, der seit dem 27. Februar 1924, also über ein Jahr schon, in Unterdrückungshaft ist, im Gefängnis gebräutet hat. Wenn die Urteilsurteile, die demnach in der Irrenanstalt mit ihm vorgenommen werden, seine Unverantwortlichkeit an der Tat bestätigen, mußte Gerth nach dem Urteil noch geltenden Strafrecht freigesprochen werden.

Eine sonderbare „Gründung“.

Von der Berliner Kriminalpolizei wurde der 48jährige Kleinrentner Friedrich Potenberg aus Kammin auf Altona wegen fortgesetzten Betruges verhaftet. Potenberg gründete einen Verlag und benutzte das Lexikon und Zeitschriften, um Material für seine Fälschungen zusammenzustellen. Er gründete u. a. „Der Hausrentier für jeden deutschen Rentner“, ebenfalls „Der deutsche Heimbund“ und die „Moderne Viehsucht“. In seinem „Generalbureau“ in der Steglitzer Straße in Berlin unterhielt er ein Heer von Dorrreisenden, die für ihn Abonnenten werben sollten. Den Abonnenten wurden bei der Werbung Klebbriefe zu Fabrikschriften vertrieben, für betragsfähige Kinder wurden ihnen eigene Wohnungs-einrichtungen und Aussteuerungen zu Fabrikschriften zugestellt. Zugleich wurden die Abonnenten gratis mit 6000 Mark gegen Unfall und dauernde Erwerbsunfähigkeit versichert. Im letzten Jahr für sich kostenlos vertrieben. Potenberg wurde aber von den verschiedenen Versicherungsgesellschaften und den Rechtsanwaltschaften die fälschliche Zahl der Abonnenten ermittelte. Die Kriminalpolizei konnte feststellen, daß etwa 20.000 Personen auf Potenbergs Schwindelbriefe bereits gefallen waren. Der Betrieb des täuschlichen „Verlegers“ wurde selbstverständlich polizeilich geschlossen.

Großfeuer in Berlin.

Dienstag abend gegen 9 Uhr brach in einem Eckhaus am Cottbuser Tor ein Dachstuhlbrand aus, der mit derartigster Geschwindigkeit um sich griff, daß auch die benachbarten Häuser gefährdet wurden. Als die Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, schlugen bereits die Flammen aus allen Dachluken an beiden Straßenseiten heraus. Die Feuerwehr hatte bei der Lösung des Brandes infolge der großen Hitze und des starken Qualmes mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach einhalbstündiger Tätigkeit gelang es der Wehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein 65 Jahre

alter Mann wurde in seiner im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung bewußtlos aufgefunden. Mit einer schweren Rauchvergiftung wurde er ins Krankenhaus gebracht. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. In den Bodenräumen lagendes Möbelmaterial wurde durch den Brand vollständig vernichtet. Auch haben die Wohnungen in dem oberen Stockwerk unter den von der Wehr gegebenen Wassermengen stark gelitten.

Haarmann hingerichtet!

Hannover, 15. April. Heute morgen 6 Uhr wurde durch den Scharfrichter Gredler aus Magdeburg der Kaufmann Fritz Haarmann, der durch Urteil des Schwurgerichts vom 19. Dezember 1924 wegen mehrfachen Mordes zum Tode verurteilt worden war, im Hofe des hiesigen Gefängnisses hingerichtet. Die Hinrichtung erfolgte durch das Fallbeil. Der Verurteilte machte einen sehr gelassenen Eindruck, er erklärte, daß er seine Tat bereue und als Mann sterben wolle. Die Strausvollstreckung war in wenigen Sekunden vollzogen.

Anfall auf einer Kutschbahn.

Auf einem Kammelpfad in Potsdam drang ein Student beim Hinabgleiten auf einer Kutschbahn ein großer Holzsplitter so tief in den Oberleibteil hinein, daß die Spitze des Splitters an der Hüfte herauskam. Der Verunglückte wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Die Kutschbahn wurde sofort polizeilich gesperrt.

Neuer Erderschlag auf Helgoland.

Hamburg, 15. April. Wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, fand am Donnerstag in Helgoland etwa hundert Meter nördlich der letzten Wülfersküste wieder etwa 3000 Kubikmeter Felsen ins Wasser gestürzt.

Mord an einer Londoner Tänzerin.

Am Sonntagabend vor Ostern wurde in London die junge und schöne Tänzerin Diana Waller mit durchschnittenen Hals vor ihrem Hause aufgefunden. — Wie dazu gemeldet wird, stellte sich am Sonntag ein achtzehnjähriger Schüler der der Polizei und machte das Geständnis, daß er der Mörder der Tänzerin sei. Er erklärte, daß er mit der Tänzerin schon lange befreundet war; sie habe ihn am Sonntagabend so sehr gemaßt, daß er, als sie sich zum Abschied küßte, „den Kopf verlor“ und ihr mit seinem Vatermesser den Hals durchschnitt. Trotz dieses Geständnisses glaubt die Polizei nicht, daß der Täter der Täter ist, sondern hat weitere Nachforschungen eingeleitet.

Eisenbahnunfälle in Rußland.

Moskau, 15. April. Gestern ereigneten sich vier Eisenbahnunfälle. Der Schnellzug Samara-Moskau entgleiste in der Nähe der Station Jnza. Die Lokomotive und drei Wagen klappten einen Abhang hinab. Drei Personen wurden getötet, drei schwer und drei leicht verletzt. Bei einem Zusammenstoß zweier Güterzüge in der Nähe einer Station der Straße Krasnojelsk-Kaluga-Kaluzin wurden 23 mit Mehl und Schienen beladene Wagen zerstört. Menschleben forderte der Unfall nicht. Auf der Station Nereka in der Nähe von Chartow erlitt ein Güterzug einen Unfall, wobei 22 mit Kartoffeln beladene Wagen zerstört wurden. Zwei Personen wurden verletzt. Schließlich ist noch ein Güterzug in der Nähe von Lissitz verunglückt. Die Lokomotive und neun Petroleumtankwagen wurden zerstört. Eine Person fand den Tod, während vier verwundet wurden.

Das Ende eines Banditen.

Gerard Chapman, den man in ganz Amerika und nicht minder in London und Paris als einen Verfeindeten oder Meißerbanditen kennt, ist endlich von jenem Schicksal ereignet worden. Er wurde in Hartford am Tage verurteilt und soll am 25. April gehängt werden. Das Verbrechen, für das er hängen soll, wurde bei einem nächtlichen Einbruch begangen, bei dem Chapman von der Polizei überführt wurde. Er erlag damals einem Schlaganfall und entkam. Ein Komplize wurde verhaftet und nannte Chapman als den Täter.

Die verbrochene Kaufmann Chapman erregt selbst in Amerika Aufsehen. Er wurde im Jahre 1923 zu Justizhaus verurteilt, nachdem er mit zwei Komplizen mitten in Hartford einen Postwagen mit eingeschriebenen Briefen aufgehalten und beraubt hatte. Dieser außergewöhnlich freie Lebenslauf trug ihm mehr als eine Million Dollar an Geld und Wertpapieren ein. Die Justizhausstrafe von 25 Jahren, zu der er verurteilt wurde, sollte er im Justizhaus in Atlanta absitzen.

Durch sein höfliches und einsichtsvolles Benehmen, das er stets zur Schau trug, wußte er die Hand der Richter zu gewinnen und so gelang es ihm, während er sich als angeblicher Kranke im Hospital des Justizhauses aufhielt, mit Hilfe von aneinandergeschlossenen Bettbüchern zu entkommen. Drei Tage später wurde er wieder gefaßt, nachdem er durch drei Schiffe widerstandslos durchgemacht worden war. Kaum war er von seinen Wunden im Hospital des Justizhauses genesen, als er abermals entkam.

Was da ab wußte er sich der postkassenartigen Verfolgung stets zu entziehen, obgleich Tugenden von Bettelkindern häufig auf seinen Spuren waren. Er verübte in der Zwischenzeit eine ganze Menge von Einbrüchen. Schließlich wurde er in Akron in Ohio verhaftet, als er gerade aus einem Restaurant heraustrat. Auch diesmal mußte er durch drei Schiffe widerstandslos durchgemacht werden.

Das Urteil, das ihm wegen seines letzten Verbrechens publiziert wurde, nahm Chapman mit Ruhe auf. Er quittierte es in seiner höflichen Art mit der lakonischen Bemerkung: Ich habe nie geglaubt, daß ich in meinem Leben einmal eine Chance haben würde.

Todesfälle durch Trichinose. Nach einer Meldung aus Omaha sind in dem Orte Weirich nach dem Geschehen von trichinosem Schweinefleisch zahlreiche Personen an Trichinose erkrankt. Bei acht der Erkrankten trat ein Zustand ein, der ihre Überlieferung ins Spital notwendig machte. Dort sind zwei von ihnen gestorben.

Wassermenschen-Grubengänge. Ein eigenartiger Vorkfall ereignete sich in der Leipziger Straße in Berlin am Dönhofs-Platz. Hier waren mehrere Handwerker der Fernsprechverwaltung mit dem Ausweichen von Erdarbeiten beschäftigt, als plötzlich zwei Leute bewußtlos zu Boden fielen. Beide wurden durch Einmalen von aufstrebenden Grubengängen, die sich in den Erdwänden gebildet hatten, betäubt worden. Die Feuerwehr leitete die erste Hilfe und brachte die beiden Verunglückten nach dem Krankenhaus.

Schweres Bootsunfall. Am ersten Osterfesttag unternahm der Hamburger Kanuverein Schiffer mit 12 Kindern in einem Boot eine Fahrt im Elbe-Brack-Kanal. Durch den Wellenschlag eines entgegenkommenden Dampfers wurde das Boot vollgeschlagen und kenterte. Bei dem Unglück erkrankten ein 14jähriges Mädchen und ein achtjähriger Knabe. Die anderen Insassen des Bootes konnten mit vieler Mühe von Schiffen gerettet werden.

Unermartetes Glück. In dem Orte Dinslage, obenbürgisches Münsterland, wohnt ein Handwerker, dem es vor Kriegsbeginn gut ging. Durch die Inflation verlor er sein ganzes Vermögen, und seine Frau begab sich zu Verwandten nach

Amerika. Hier spielte sie in einer Bokerie und gewann den Haupttreffer von 150.000 Dollar. Jetzt ist auch der Chemann nach Amerika gereist, um seine Frau zurückzuholen. Dann will er sich zur Ruhe setzen.

Bübed 700 Jahre freie Reichshabs. Lübeck wird im Jahre 1926 auf ein 700jähriges Bestehen als freie Reichshabs zurückzuführen können. Es werden bereits jetzt Vorbereitungen getroffen, um eine würdige Feier dieses Jubiläums durchzuführen.

Feuerschäden in pommerischen Küsten. In Strelow bei Ramin wurden durch Feuer auf zwei Gutshöfen acht Gebäude eingeeiert. Außer großen Mengen an Futteroraten und landwirtschaftlichen Maschinen verbrannten drei Pferde und 61 Rinder. Auch in Grünörsbagen in Großen-Zinderburg wurden fünf Gebäude eingeeiert.

Einbruch im ungarischen Schatzkammer. Im ungarischen Schatzkammer in Wien wurde ein Einbruch verübt, wobei sämtliche Evidenzlisten über die ungarischen Emigranten in Wien entwendet wurden. Als Täter wurde ein ungarischer Flüchtling in Wien verhaftet. Er soll die Listen der ungarischen Emigranten in Wien verkauft haben, teigend dies aber ab. Die Sache dürfte einen politischen Hintergrund haben.

Beisehung dreier Opfer des Bismarck-Schiffsunglücks. Auf dem Nordfriedhof in Bismarck wurden am Sonntag nachmittag im Beisein des deutschen Generalkonsuls in Bismarck, Dr. von der Witz, und unter starker Beteiligung der deutschen Kolonie die drei bei dem Schiffsauflammenstich am vergangenen Mittwoch ums Leben gekommenen deutschen Seeleute feierlich beigesetzt.

Abzug eines Militärschiffes. Auf dem Flugfeld Seltzerberg bei Amsterdum, kürzte Dienstag abend ein zweites Militärschiff ab. Der Führer wurde auf der Stelle getötet. Ein mitabfahrender Flugkünstler der schwer verletzt wurde, starb wenige Minuten nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Unermarteter Rücktritt im Bismarck. Aus Brügge wird berichtet: Im Bismarck, in dem man sonst vergeblich nach Fischen suchen würde, erlitten zur größten Überraschung der Brüder plötzlich große Fische in Menge. Karpfen bis zu drei Kilogramm und noch größere konnten von dem Publikum gefangen werden. Man wunderte sich über die Erklärung: es war der Besitzer eines Fischhändlers inhaftiert worden, so daß die Karpfen in den Fluß gelangten.

Eine italienische Krantenpflegerin unter schwerem Verdacht. In Times ist man nach Pariser Meldungen anscheinend einem großen Verbrechen auf die Spur gekommen. Im März letzten dort unter höchst merkwürdigen Verhaftungsercheinungen fünf Personen, die alle von einer 37jährigen Italienerin namens Schieteri vor dem Tode gerettet worden waren. Als sich in den letzten Tagen zwei neue Todesfälle unter denselben Umständen ereigneten, griff die Staatsanwaltschaft ein und verhaftete die Italienerin. In der letzten Vernehmung, daß sie ihre Leben Opfer vergiftet habe. Die Vernehmung wird das Weitere ergeben.

Wirbelsturm in Japan. Bei einem furchtbaren Wirbelsturm, der die südböliche Küste Japans heimgeloh, sollen nach bisher noch nicht amtlich bestätigten Meldungen 40 Personen getötet worden sein; viele werden vermißt. 14 Schiffsboote sind mit ihrer gesamten Besatzung gesunken. Die Regierung hat Kreuzer ausgeschildet, um Schiffsrückfälle zu retten.

Verlorene Kräfte kehren wieder

durch Gebrauch von dem neuen (Wund-)Kräftigungsmittel Organopon. In Ordnung führt und anhaltend alle Hypobim-Tabletten. Preis: 30 Markorten N. 4.75, 60 Markorten N. 8.25, 1/2, Vorzugspackung 125 Mark. N. 14.-, 1/2, Vorzugspackung 250 Mark. N. 26. Sicher erhältlich in Halle a. S. in der Löwen-Apothek am Markt.

Einfache sowohl als auch elegante Schlafzimmer u. Küchen verkaufe ich preiswert Möbellabrik Albert Martick Mehf. Halle 1/2, Alter Markt 2

Die Windjacke

ist nicht von der Laune der Mode geschaffen, sondern wird stets ein Bekleidungsstück aller Kreise bleiben. Sie ist wasserdicht, winddicht, unbegrenzt haltbar. Im Sommer kühl, im Winter warm, dabei kleidsam und preiswert. Eig. Anfertigung.

Mark 19.50 12.- 13.-
16.50 18.50 22.-
25.-

Windjackenstoffe in allen Preislagen.

Fritz Freitag

Geiststr. 29
Tel. 5116.

SCHULE u. HAUS



STRICK - ANZUG KLEIDER
SWEATER / WESTEN / ROCKE / HÖSEN

A. HUTH & CO. G.
HALLE/SAALE - GROSSE STEINSTRASSE - MARKT

1 Jagdwagen, 1 Pong-Parkwagen, 1 Höhlenwagen (leicht. 2spän.), 1 Paar Rutschgeschirre (Eielen) alles wenig gebraucht verkauft Otto Walter, Lauchstedt Postfach 2. Telefon 10.

Hämorrhoiden!

Arztliche Broschüre Nr. 1 kostenfrei. Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30.

Speisezimmer
große Auswahl
einzelne Büfett und Anrichtern
Speisezimmerische
rund und oval
hohe eichene u. 1
Nußbaum - Stühle
Bücherschränke
Schreibtische
Flurgarderoben
alles gut gearbeitete Möbel
verkauft
Max Jungblut
Albrechtstraße 37.

DKW
das beste deutsche Leichtmotorrad

Generalvertretung
ROLAND, G. m. b. H.,
Auto- und Elektrowerkstätten,
Verkaufsräume **HALLE a. S.** Werkräume
Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebnauer Str. 70

Stadt-Theater Halle
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Und Bibba tanzt
Bibba: Gretchen
Regie: Kochel-Müller
Ende 10 Uhr
Freitag 7 1/2 Uhr
Rodelinde
Schiller's Kammer-
Singerin Helene Karr
a. a.
Ende 10 Uhr
Sonntagabend 1 1/2 Uhr
"Tiefland"

Koch's Künstlerspiele
"Bunte Bühne"
Jägergasse 1. Bat. Alb. Koch.
Jeden Abend bietet das große
April-Programm
mit 14 Künstlern
angenehme Unterhaltung.
Ermäßigter Eintrittspreis 0,75
und 1,00 M. Vorzugskarten 0,50 M.
Nachdem
Der vornehme Tanz.

Hansa-Hotel
mit großem Restaurant
a. Riebeckplatz. Bes.: Alfr. Schluditz
Höherer Saal und Vereinszimmer
noch frei. Einheitszimmerpreis
Von 3 an Skatgeldehalt
1/2 - 1/3 gr. Mittagstisch

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Donnerst., 16. April 7
3 Ureife
Altes Theater
in Leipzig
Donnerst., 16. April, 7 1/2
Die tote Liane
Operetten-Theater
in Leipzig
Donnerst., 16. April, 7 1/2
Die große Kanne 1922
Stadt-Theater in
Magdeburg
Donnerst., 16. April, 7 1/2
Die Gipsfiguren
Wilhelm-Theater
in Magdeburg
Donnerst., 16. April, 8
Violotta
Friedrich-Theater
in Dessau
Donnerst., 16. April 7 1/2
Eine Kreis in Not
Stadttheater Cottbus
Donnerst., 16. April, 7 1/2
Sollten und Hoffen
Deutsches Nationales
Theater in Weimar
Donnerst., 16. April, 7
Der lebende Leichnam

Auf nach Schweden!
Das ideale Touristenland
im Sommer und im
Winter
Nähere Auskünfte,
Fahrkarten usw.
durch
Schwedisches Reisebüro
Amtl. Reisebüro der Schwedischen Staatsbahnen
BERLIN Ws
Unter den Linden 22-23
sowie durch
alle größeren Reisebüros

Marx oder Hindenburg!

Wir fühlen die Bedeutung dieser Gegenüberstellung. Mag der andere ein persönlich achtenswerter Parteiführer sein, ein Parteiführer wird uns nicht befreien aus abgewirtschafteten Bahnen, wird uns das nicht bringen, wonach unser Herz schreit.
Er, der das Land rettete, als das russische Heer über die Grenzen brach,
Er, der in der Stunde des Zusammenbruchs aufrecht stand, — ein Symbol der Treue, ein Halt für uns alle,
Er wird das dritte Mal unser Retter sein:

**Der Retter aus politischer Zerrissenheit,
Der Retter aus moralischem Verfall.**

Vor der Gestalt des Feldmarschalls fallen die Schranken, die Deutsche von Deutschen trennen, vor seinen Augen weicht das Otterngesicht, das sich an unserer Not nach oben rannt.
Hindenburgs Name bringt einen Frieden, den wir nötiger haben als alles andere: den Frieden untereinander.
Er verbindet Protestant und Katholik, verbindet Arm und Reich und schlingt nicht zuletzt ein neues Band um alle, die den feldgrauen Rock in Ehren trugen.
Hindenburg kennt keine Parteien, sondern nur Deutsche!

Heute

Mittwoch abend 8 Uhr findet im großen Thaliaaal die erste große

Hindenburgkundgebung

statt. Deutsche Männer und deutsche Frauen, erscheint alle.

Es spricht: Herr Ohm = Halle.

Eintritt frei.

Saaldöffnung 7 Uhr.

Musik

Wahlauschuß Hindenburg.

Sooden - Werra
das schönste Soolbad inmitten herrlicher Bergwälder. Bedeutendes Inhalatorium, Gradierwerk, pneum. Kammer, Sol- und Kohlendioxidbäder, Elektrotherapie. Besonders Heilerfolge bei Katarrhen der Atmungsorgane, Asthma, Rheuma, Ischias, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Skrofulose. Kurzeit April - Oktober.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Sport-Artikel
in:
Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer, sowie für Leichtathletik und Touristik
empfehlen in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Neht.
A. & F. Ebermann, Halle, Gr. Steinstra. 84

Tanz-Unterricht
Der Osterzirkel beginnt Ende April und nehme teil. Anmeldungen in meiner Wohnung, Jägerplatz 12 I, entgegen.
G. Grugerle, Universitäts-Tanzlehrer (E. Rocco's.) Nachhlg

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter - Partei
Ortsgruppe Halle.

Am Sonnabend, den 18., und Sonntag, den 19. April spricht der Führer der N. S. D. A. P.

Adolf Hitler

in 5 Massenversammlungen in Halle.

Am 18. April, abends 6 1/2 Uhr im Wintergarten; abends 8 Uhr in der Saalechloßbrauerei.
Am 19. April, vormittags 9 Uhr im Wintergarten (nur für Parteimitglieder); vormittags 10 1/2 Uhr in der Saalechloßbrauerei; vormittags 12 Uhr im Hofjäger, Lindenstraße.

Einleit. eine Stunde vor Beginn! Anfang pünktlich!
Einlaßkarten zu volkstümlichen Preisen ab 16. April, 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr im Restaurant Wintergarten, Magdeburger Str.

2. öffentl. Versammlung

Donnerstag, den 16. April, abends 8 Uhr im gr. Thaliaaal

Es spricht:
Reichsgeschäftsführer Stoboda - Berlin

über:
"Hindenburg — der Retter"

Der Eintritt ist frei! Saaldöffnung 7 Uhr. Musik!

Die Angehörigen aller Parteien, auch der gegnerischen, sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Jeder Unversendete kann zum Wort kommen. Freie Ausprache. Die nationalen Parteien und Verbände werden gebeten, rechtzeitig zu erscheinen.

Wahlauschuß Hindenburg

Klavierunterricht erteilt gewissenh. **H. KRUSE** Gr. Brauhausstr. 15 II

Kaufm. Privatschule
von K. Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1, am Leipziger Turm.
Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskunde.
Osterkursus
Anmeldungen jetzt erbeten.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt
Rob.-Franz-Str. 1 Gagr. 1864 Ferrut 1115
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.
2. Sexta bis Oberprima.
3. Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung (früher Einj.-Freiw.), Oberschule-Reife, Prima-Reife und Abitur aller Schularten; Umschulung, auch von Mittelschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele.
5. Schülerheim.
Kleine Klassen. — Prospekt frei.
Eintritt jederzeit

Pernt Buchführung!
Ausbildung als Rechnungsführer, Bewerber um Gehilfen 9 kostenfrei.
Ganzt. Schenkst. Halle (S.).
Töpferplan 1, II.

Gettore gute Schiefertel
empfehlen **H. Schnee Neht.**
Gang: Steinstraße 84

Musik-Instrumente Schallplatten
Lüders
Mittelstra. 9/10
Älteste Handlung am Platze

Die größte
Betten-Ausstellung
und das größte Lager von
gediegenen
Holz- und Metall-Bettstellen
Kinder-Bettstellen nebst
Matratzen, Federbetten, Bettfedern,
Inletts, Stepp- u. Daunendecken
finden Sie bei
konkurrenzlos niedrigen
Preisen und fachmännlicher
Bedienung
im
Bettenhaus
Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2, Eingang
Kanzelgasse, 2 Minuten v. Markt.

Gebrüder Bethmann, Halle a. d. S.
Werkstätten für Wohnungskunst :: Große Steinstraße 79/80
Hervorragende Ausstellung neuzeitl. Zimmereinrichtungen

nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Gediegenheit und Formenshöfheit, unter
:: Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe ::

Beleuchtungskörper, Teppiche, Stoffe, Vorhänge, antike Möbel

AGA
der beste deutsche Gebrauchswagen

6/20 PS.
Generalvertretung
ROLAND, G. m. b. H.,
Auto- und Elektrowerkstätten,
Verkaufsräume **HALLE a. S.** Werkräume
Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebnauer Str. 70